

Kinderwoche «Osterlachen»

Thema: Lachen ist gesund und verändert die Menschen

Biblische Geschichte: Passion - Ostern

Lachen lachen lachen lachen lachen lachen Lachen
lachen lachen lachen lachen lachen lachen lachen
lachen lachen lachen lachen lachen lachen lachen
lachen lachen lachen lachen lachen lachen lachen
lachen lachen lachen lachen lachen lachen lachen
lachen lachen lachen lachen lachen lachen lachen
lachen lachen lachen lachen lachen lachen lachen
lachen lachen lachen lachen lachen lachen lachen
lachen lachen lachen lachen lachen lachen lachen

..... ist gesund und ansteckend!

Pauladotte freut sich,
wenn sie auch dich anstecken kann!

Ökumenische Kinderwoche der Kirchgemeinde Kehrsatz 2015

«Aus der Praxis – für die Praxis»

zur Verfügung gestellt von:

Pfarrei St. Michael Wabern – Kehrsatz

Reformierte Kirchgemeinde Kehrsatz

Ökumenisches Zentrum (www.oeki.ch)

Mättelistr. 24

3122 Kehrsatz

Kontaktadresse:

Ursula Kaufmann

ursula.kaufmann@oeki.ch

Zum Inhalt:

Lachen und Kirche – geht das zusammen? Ostern zeigt uns, dass wir allen Grund haben, uns zu freuen und zu lachen. Ostern ist das Fest der Hoffnung, dass das Leben nach dem Tod weitergeht, dass die Freude und das Lachen das letzte Wort haben. Darum gab es früher den Brauch des Osterlachens.

Unsere Clowndame Pauladotte und das Clownkind Padotti zauberten eine heitere, humorvolle Atmosphäre. Die Kinder merkten, dass ein Clown viel üben muss. Wenn etwas nicht gelingt, ist das nicht schlimm. Über seine eigenen Fehler zu lachen tut gut und macht es uns leichter, unsere Mitmenschen mit all ihren Macken zu respektieren.

Alle Unterlagen zu «Osterlachen»:

- 1) Wochenplan, Anfänge
- 2) Werkstatt: Werkstattplan, einzelne Werkstätte, Werkstattplan Mittelstufe, Bastelanleitung Akrobat-Clown, Clown-Sketches, Bastelanleitung Magische Kreisel
- 3) Liedblätter, Gottesdienst-Ablauf, Gottesdienst-Geschichte (Pauladotte)

Bibliotheken in Bern und Thun

Kirchliche Bibliothek Bern

Altenbergstrasse 66 / Postfach

3000 Bern 22

031 340 24 24

bibliothek.bern@refbejuso.ch

Kirchliche Bibliothek Thun

Frutigenstrasse 8

3600 Thun

033 222 61 26

bibliothek.thun@refbejuso.ch



Wes di fasch ver-jagt vor Freud de chlatsch id Händ, wes di
 fasch ver-jagt vor Freud de chlatsch id Händ, wes di
 fasch ver-jagt vor Freud, u di Freud wosch us - e - la, wes di
 fasch ver-jagt vor Freud, de chlatsch id Häng.

2. ... de gump i d'Luft...
3. ... rüef lut Hurra...
4. ... de wink de Lüt...

A E
 I have a joy, joy, joy, joy, down in my heart, down in my heart,
 A E
 down in my heart. I have a joy, joy, joy, joy, down in my heart. Glo-ry to his
 A Refr. D A E
 name. I am so hap-py, so very hap-py, I have the love of Jesus in my
 A D A E A
 heart. I am so happy, so very happy, I have the love of Jesus in my heart.

2. Il: I han'e Fride... töif i mim Härz :Il
 Danke dir mi Gott!
 Il: I bi so glücklech, so überglücklech,
 wüll Jesus isch mi Fründ u heß mi gärn:Il
3. I han'e Liebi ... töif i mim Härz
4. I han'e Fröid... töif i mim Härz



S'isch mer alles eis Ding
 ob i lach oder sing.
 Han'es Härzeli win'es Vögeli
 darum lieben'i so ring!

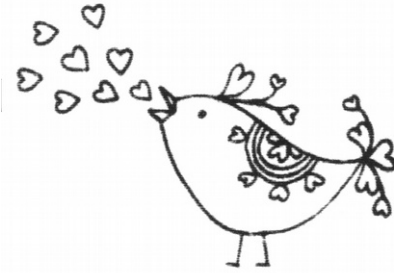


Na-da te tur-be, na-da te es-pan-te:
 Nichts soll dich ängs-ten, nichts soll dich quä-len,
 quien a Dios tie-ne na-da le fal-ta.
 wer sich an Gott hält, dem wird nichts feh-len -
 Na-da te tur-be, na-da te es-pan-te:
 nichts soll dich ängs-ten, nichts soll dich quä-len,
 só-lo Dios bas-ta,
 Gott al-lein ge-nügt.

S'isch mer alles eis Ding

ob i lach oder sing.

Han'es Härzeli win'es Vögeli
darum lieben'i so ring!



Wes di fasch verjagt vor Fröid de chlatsch i d'Häng.
Wes di fasch verjagt vor Fröid de chlatsch i d'Häng.
Wes di fasch verjagt vor Fröid und di Fröid wosch usela
wes di fasch verjagt vor Fröid de chlatsch i d'Häng.



2. ... de gump i d'Luft...
3. ... rüef lut Hurra...
4. ... de wink de Lüt...



I have a joy, joy, joy, joy down in my heart,
down in my heart, down in my heart.
I have a joy, joy, joy, joy down in my heart.
Glory to his name.

I am so happy, so very happy,
I have the love of Jesus in my heart.
I am so happy, so very happy,
I have the love of Jesus in my heart.



Nada te turbe,
nada te espante:
quien a Dios tiene
nada le falta.
Nada te turbe,
nada te espante:
solo Dios basta.

2. II: I han'e Fride... töif i mim Härz :II
Danke dir mi Gott!
II: I bi so glücklech, so überglücklech,
wüll Jesus isch mi Fründ u het mi gärn:II

3. I han'e Liebi ... töif i mim Härz
4. I han'e Fröid... töif i mim Härz



Nichts soll dich ängsten,
nichts soll dich quälen,
wer sich an Gott hält,
dem wird nichts fehlen.
Nichts soll dich ängsten,
nichts soll dich quälen,
Gott allein genügt.

Gottesdienst zum Abschluss der KiWo 15 in Kehrsatz

Thema: LACHEN – Pauladotte

Gruppen sammeln, Nämeli verteilen, kurz vor GD hinauf

gelb	Clubraum
blau	Gurtzimmer
grün	Längenbergzimmer
orange	Belpbergz
rot	vor Eingang

Alle Kinder sind mit einem kleinen Beitrag in den GD eingebunden

Gruppe ROT+ ca 4 von gelb

empfängt Besucher draussen mit Seifenblasen, Einrad und jonglieren.

Eingangsspiel

Lied: wes di fasch verjagd vor Fröid

Gruppe Grün singt vorne und macht dazu Bewegungen

Begrüssung

Gebet

Rückblick

Zwischenspiel Lia (Orgel)

Übergang zu Gruppe gelb

Beitrag Gruppe Gelb > was finde ich lustig, was nicht. 1 Witze erzählen

Überleitung zum Lied

Lied: s'isch mer alles eis Ding Vorspiel Instrumente

Überleitung zur Geschichte

Geschichte

Gruppe Orange jongliert, macht Seifenblasen,

6.eler verteilen Seelenbäseli **Orgel Musik dazwischen**

Zwischenspiel

Überleitung zum Lied

Lied: I have a joy Vorspiel Instrumente

Überleitung zum Gebet

Gebet + UV

Zwischenspiel Sara-Livia

Mitteilungen

Kollekte > Mutmachperlen

Dank

Überleitung zum Lied

Lied: Nada Vorspiel Instrumente + 3x

Ausgangsspiel

Geschichte zum GD KiWo 15

22.2.15, Ursula Kaufmann

Pauladotte und Padotti, junger Mann und Kinder spielen pantomimisch mit. Je nachdem können es auch mehrere Männer oder Frauen im Laden sein.

Zwo Persone fähle hie no - wo si Pauladotte und ds Padotti? >

gucken hinter Orgel hervor

He dir zwöi, chömet füre, um öich geits jetz nämlech de grad.

Mir hei ds Glück gha, dass Pauladotte und ds Clownching

Padotti während der Chinderwuche ihre Wohnage grad ds

Chäsitz parkiert hei. Die zwöi si die ganzi Wuche bi üs gsi u mir

hei vieles über sie erfahre. Zum Bispiet dass e Clown e Hufe

muess lehre und üebe: Wie me e Wand abtaschtet, wo gar keni

isch oder wie me öper cha hudle, dass es ächt usgseht, em angere aber nüt macht -Clöwn tüe

niemer weh. Lang het Pauladotte ds Jongliere güebt. Mit eir Balle isch das eifach, mit zwone scho

schwieriger u mit dreine het sies no nie so richtig gschaftt. *(Padotti lacht)*

Aber Pauladotte ergeret sich nid, wenn sie öpis nid cha. Sie schmunzelt u weiss sich z'hälfe. Mit

Chiffontüechli isch jongliere nämlech viel eifacher u gseht grad so schön us, wie mit Bälleli.



I wott öich jetz verzelle, was die zwöi voremne Zitli ir Stadt Gugelwil erläbt hei.

Gugelwil – i weiss nid, ob dir das bärndütsche Wort guggle oder gugele no kennent. Es bedütet es

fröhlechs Lache. Wo üser zwe Clöwn im Internet uf d'Homepage vo Gugelwil gtosse si, hei sie

sech Büch gha, vor lache. Da wei sie häre das isch klar, das muess e luschtegi Stadt si.

Amene Aabe chöme die zwöi in Gugelwil a u parke ihre Wohnwage am Stadtrand. Ds Padotti stellt

ds Bluemechischtli vor ds Fänschter u Pauladotte chochet ihres Lieblingsässe – Spaghetti. Mmm

die zwöi liebe die länge Teigware, vor allem wüll me se uf so verschieden Arte cha ässe. Am

luschtigschte isch es, we me se mit de Ohre um ds Halszäpfli träit. Mängisch mache sie zäme es

Wettrenne. Aber ds Padotti gwinnt immer. A däm Aabe gö si früe i ds Bett. Sie fröie sech scho uf

Gugelwil und ihri Bewohner. *Clowns verschwinden hinter Orgel (steht bei uns vorne), schnarch schnarch*

Pauladotte erwachet früe am nächschte Morge. Ds Padotti brummet öpis u

chert sech uf die anderi Site. So macht sech Pauladotte fangs elei uf

d'Socke. Sie spaziert dür Gasse vor Altstadt. Es chunnt ihre chli äng u chli

grau vor, aber das isch vielech nume, wöll's no Morge früe isch, dänkt sie.

D'Lüt heis pressant u trücke sech a ihre verbi, mit ihrne Aktemappe oder

Täsche ungerem Arm, de Stöpsle i de Ohre und em Natel ir Hand. Fasch e

chli schüch nimmt Pauladotte ihrer farbige Tüechli füre u faht a jongliere.

Aber niemer blibt stah. Nid emal es Schmunzle oder es fiins Lächle isch

ufeme Gsicht z'gseh. Das macht er Pauladotte fasch e chli Angscht u sie

versorget ihri Tüechli. Warum nume si die Lüt so ärscht – u das hie in

Gugelwil?

Chli witer vore ir Gass louft e Fernseh imne Schoufänschter. Es chöme grad

d'Nachrichte. Jetz isch er Pauladotte uf ds mal klar, warum die Lüt so

ärscht si – da gits gar nüt ds Lache uf dere Wält. Näb all däm Unglück u dene Krisene, was nütze

da es paar farbegi Tüechli, wo sie jongliert? Pauladotte chunnt sich uf ds mal unändlech schwär

und nutzlos vor.

Sie hocket ufenes Müürli u laht der Chopf la hange. Ja, on'e Clown isch halt mängisch truurig. > evt

ein paar Takte traurige Musik, Pauladotte auf Orgelmauer



Pauladotte weiss nid, wie lang sie da ghocket isch. Uf ds mal ghört sie es Hüpfe. Ds Padotti chunnt derhär. Ganz erchlüpft blibt sie vor der Pauladotte sta. Was isch de mit ihre los? So kennt sie se gar nid! Läbt sie no? > *mit Finger anstupsen, schütteln*
 Ah Gott sei Dank, sie läbt no. Aber sie schüttlet der Chopf u seit truurig: „Padotti, mir hei üs tüscht, es het ke Sinn, Clown z'si. Da git's nüt ds Lache. D'Wält u ds Läbe dadruffe, das isch e ärsnschi Aglägeheit.“ U Pauladotte laht ihre Chopf wieder la hange.



Aber ds Padotti het überhoupt ke Luscht, Trübsal ds blase. Schliesslech isch sie es Clownching. Sie louft eleini dür d'Strasse wilters. Irgendwo muess es doch zwüsche dene graue Hüser und de ärsnschte Lüt öpis Fröhlechs z'entdecke gä. U würklech, dört vore gseht sie's farbig lüchte. Ds Padotti blibt voremne chline, unschinbare Schoufänschter stah. Hinger der Schibe gseht si e Chorb voll farbegi Wulle. „See-len-bä-se-li“ list Padotti uf em ne Zedu. - Seelenbäseli. Da muess sie ine i Lade ga luege, was das isch.

Dinne lüchtets no viel meh. Alles isch voll Wule i allne Farbe. Ds Padotti cha nid anders; mit beidne Händ grifft sie i die weichi warmi Wule ihne. Mmm isch das kuschelig!
 Da ghört sie es Lache. Ersch jetz entdeckt sie ganz hinger im Lade e junge Ma. *Kommen von Kanzel zu Altar, machen Zötteli*
 „Gfaut dir mi Wule?“ fragt er ds Padotti. Die nickt u fragt stuunend: „Wo hesch de du all die schöne Farbe här?“
 Der jung Ma lächlet gheimisvoll. De zeigt er zum Fänschter us. „Es isch ds Blau vom Himu,“ seit er. „Ds Gälb vor Sunne, ds Orange vom Voguzwitschere, ds Violett vo de Läberblüemli, ds Rot vor Liebi u ds Grünen vor Hoffnig.“ U während däm er das seit, nimmt er vo jeder Farb e Fade u macht drus es Zötteli. Ganz fiin fahrt er em Padotti, wo wie verzouberet dasteit, über ds Gsicht.
 „Das isch mis Seelebäseli,“ erklärt der Ma. „Ou uf üser Seel gits mängisch dunkle Stoub, wo me vo Zit zu Zit muess furtputze. Nimms i schänke dir's!“ Padotti strahlet. Das isch genau das, wo sie jetz brucht. Sie bedankt sech u rennt zrugg.



Pauladotte hocket immer no wie versteineret da. Ganz fiin fahrt ere ds Padotti mit em Seelebäseli über Backe - nüt passiert. Über d'Stirne – ke Reaktion. Übere Naserügge bis zu de Naselöcher – *hatschi* -
 Pauladotte lüpft der Chopf. Ds Padotti fahrt ihre über d'Mulegge – u jetz, ganz süferli chunnt es Lächle füre u när es Lache, Pauladotte steit uf, hagget sech bim Padotti i u zäme tanze sie wie Zwirble im Kreis desume. > *Pauladotte steckt Seelenbäseli in Socken, Tanz zu fröhlicher Orgelmusik*

Hmmm und jetze? Was mache jetz die zwe Clöwn mit so vielne ärsnschte Lüt? Es paar farbegi Chiffontüechli nütze nüt, das het Pauladotte ja gmerkt, da müesst es scho viel meh si. Sie bruche Hilf u ds Padotti weiss ou, wär n'e chönnt hälfe. > 1. Kindergruppe holen (4K)



D'Ching vor Stadt holt si. U gli flüge ir ganze Stadt farbegi Tüechli dür d'Luft. Es gseht schön us vor dene graue Muure. Aber die Erwachsene lö sech nid la beidrucke. „Machet gschider d'Ufgabe!“ säge si. Wo d'Ching vom viele jongliere scho fasch Muskukater i de Arme hei, zucke si mit de Achsle, schüttle Köpf – es tuet üs leid, mir chöi nid hälfe – u gö hei. > *K gehen an Platz*



Hmmm und jetze, söll es sis ufgä und in'e anderi Stadt ga? Aber Pauladotte weiss, dass es mängisch nid grad bim erschte mal klappet. Das isch glich wie mit em Bälleli jongliere. Es git no anderi Wäge.

U so suecht ds Padotti am nächschte Tag wieder Ching zäme. > *holt 2. Kindergruppe (7K)*

Pauladotte und ds Padotti hei sech öpis ganz schöns usdänkt, öpis wo sicher allne wird gfalle.

> *K verteilen sich in Kirche und machen Seifenblasen*

Wunderschön gseht das us. Die ganzi Stadt isch vou Seifeplatere und d'Astronauten ir Spaceshuttle müesse a däm Tag zwöi mal häreluege. Gugelwil gseht hüt ja us, wien'es grosses Schumbad.

D'Lüt aber überchöme schier Angscht u flüchte i d'Hüser ine. Vilech meine si, es sig e Aschlag.

Wieder chöi d'Ching nume mit de Achsle zucke – tuet üs leid, mir chöi nid hälfe- u si gö hei. *K gehen an Platz*



Es chunnt cho rägne. D'Rägetropfe spüele der ganz Seifeschuum vo de Fassade wieder abe. U wos uf hört rägne... - dünkts jetz Pauladotte u ds Padotti nume oder si die Hüser würklech häller worde?

Ja und jetze? Was chönnte sie no mache, für dene ärschte Lüt e chli ds hälfe? Si studiere und studiere und studiere und studiere, aber es chunnt ne eifach nüt i Sinn.

Plötzlech gspürt ds Padotti öpis weichs i ihrem Socke. Sie zieht's füre – ds Seelebäseli. Si stricht sech über d'Mulegge. Pauladotte het's gseh. Ja genau, das isch es! Seelebäseli müesse sie ha!

Ds Padotti weiss no genau, wo das Lädeli isch. Si gö ine und erkläre am junge Ma, was sie mit de Ching scho alles gmacht hei u dass alles nüt gnützt het gäge das Grau vo dere Wält. Sie bruche Hilf.

Der Ma nickt u seit, sie sölli am nächschte Morge wieder verbi cho. Sofort mache er sech a d'Arbeit, wo d Pauladotte u ds Padotti heizue gö. > *Clowns verschwinden hinter Orgel*

Die Nacht tröime die beide Clöwn vo fröhlecher Musig, vo Blueme wo dufte und Vögu wo zwitschere. > *Orgel verträumt, fröhlich, Mann „arbeitet“ bei Kanzel und trägt Körbe zu Altar*

Am nächschte Morge stö 5 Chörb mit Seelebäseli parat. Ds Padotti stunet; wie het dä das gschaftt, i eir Nacht so viel Seelebäseli ds mache? Sie luegt dä jung Ma genau a. Chönnts äch si, dass er hinger am Rügge ungerem Chleid Flügu versteckt? Isch er e Ängle? Der Ma aber schmunzlet nume und zwinkeret em Padotti zue. „Viel Glück!“ wünscht er de beide Clöwn. > *Clowns verlassen Laden, treffen Hans an Orgel*

U das hei si u es geit ganz ring. „E Momänt bittel!“ säge si de Lüt u bevor die nachechöme, was passiert, fahre si ne mit em Seelebäseli über d'Mulegge u das isch so überraschend und fiin, dass sie gar nüm anders chöi, sie fö a lächle und lache.

Pauladotte und Padotti verteile die Seelebäseli allne, wo sie aträffe. U so verbreitet sich ds Lache schnäll ir ganze Stadt. >
Pauladotte, Padotti, 6.eler verteilen Seelenbäseli an alle, Orgelmusik Melodie I have a joy



Vo jetz a, hei alli es Seelebäseli bi sech. U wenn sie öper gseh, wos nid guet geit, näme sin'e i Arm u fahre n'ihm ganz fiin mit em Bäseli über d'Mulegge. U mängisch bruche si's o für sich sälber. Eso isch es cho, dass d'Stadt Gugelwil ihrem Name grächt wird. Es wird trotz allem, wo passiert uf dere Wält viel guglet ir Stadt.

Wüsseschafftler hei der Verdacht, dass es asteckend chönnt si u sech wird usbreite. U me seit, dass das fröhleche Lache sogar bis zu de Astronoute ir d'Spaceshuttle z'ghöre isch.

Orgel Melodie I have a joy oder fröhliches Zwischenspiel

Material

3 Jonglierbälle

3 Chiffontücher für Pauladotte

Je 3 Chiffontücher für 1. Kindergruppe

Seifenpläterli für 2. Kindergruppe

Wolle viel und farbig

Seelenbäseli (farbige Ponpons oder Zötteli)

5 Körbli

Überleitung zum Lied

Heit dir ds Seelebäseli scho usprobiert? Es isch fiin u weich u us de Farbe vor Hoffnig, Liebi und allem, was fröhlech macht und üser Seel guet tuet.

Freut euch immerzu, weil ihr mit Gott verbunden seid, und noch einmal sage ich: Freut euch! (Philipper 4,4)

Das het der Poulus imene Brief de Chrischte in Philippi gschriben. Es isch fasch e Befähl: Freut euch immerzu.

Und als Grund git er a: Weil ihr mit Gott verbunden seid.

Gott het üs Mönsche gärrn und är begleitet üs dür ds Läbe. Er isch o denn bi üs, wenn's üs nid so guet geit. We mir das wüsse, de hei mir würtlech e Grund, üs trotz allem immer wieder ds fröie.

U mängisch müesse mir halt üsi Seel o sälber chli useputze. Da lageret sech Stoub ab – all die chline Sache, wo mir üs lö la närve u mir drüber schimpfe. Denn chöi mir würtlech son'es Seelebäseli bruche, dermit all dä Stoub furtwüsche, so dass i üsem Läbe ds Positive, ds farbige u fröhleche wieder sichtbar u wichtiger wird. Dass mir d'Fröid i üsem Härz chöi gspüre.

I han'e Fröid i mim Härz, e Fride und e Liebi – oder uf änglisch: I have e joy in my heart. Das isch ds nächschte Lied, wo mir zäme singe.

Mir ghöre zersch d'Instrumänt u singe när alli Strophe.